

Warum es keinen Krieg geben kann

Als der Krieg zwischen den beiden benachbarten Völkern unvermeidlich war, schickten die Feldherren von beiden Seiten Späher aus, um zu erkunden, wo man am leichtesten in das Nachbarland einfallen könnte. Die Kundschafter kehrten zurück und berichteten auf beiden Seiten dasselbe: Es gebe nur eine Stelle, die sich dafür eigne. Dort aber, sagten sie, wohne ein junger Bauer mit seiner anmutigen Frau. "Sie haben einander lieb, und es heißt, sie seien die glücklichsten Menschen auf Erden; und sie haben ein Kind. Wenn unsere Heere über das Grundstück marschieren, dann zerstören sie das Glück. Also kann es keinen Krieg geben." Das sahen die Feldherren ein, und der Krieg unterblieb - wie jedermann begreifen wird.